

Zeitschrift: Hochparterre : Zeitschrift für Architektur und Design
Herausgeber: Hochparterre
Band: 12 (1999)
Heft: [2]: Perspektiven 99 : ein Möbelwettbewerb an der Schweizer
Wohnmesse Wohnsinn 99, Basel 5.-14. März 1999

Rubrik: Impressum

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

BEWEGTE MÖBEL

Im Schweizer Möbeldesign ist Bewegung. Der schwierigen ökonomischen Situation dieser Branche, die allein in den letzten zehn Jahren über tausend Arbeitsplätze verloren hat, trotzen in Produktion und Vertrieb allen voran die, die auf Erfindungsreichtum zählen, auf Ideen, auf Materialien und Verfahren. Kleine Fabrikantengruppen zum Beispiel wie das Forum 8 sorgen seit Jahren für Aufmerksamkeit; Designateliers wie das des Baslers Hanspeter Weidmann oder der Luzerner Gruppe N2, das der Zürcher Hannes Wettstein, Häberli & Marchand, Formpol, Raumbau oder das der Winterthurer Neuen Werkstatt überraschen mit Möbeln. Kontinuierlich. Sie regen an, sie geben vor, was später die Aufgeweckten des grossen Marktes aufnehmen. Auch der Möbelhandel regt sich: Die Läden, die anspruchsvolle Möbel pflegen, sind nirgendwo so dicht gesät wie in unserem reichen Land; grosse Firmen wie Möbel Pfister strengen sich an und bauen mit erheblichen Mitteln ihre Läden und ihr Programm um. Da kann und will natürlich auch eine Institution wie die Messe Basel nicht still sitzen. Sie bewegt sich.

Möbel hatten immer schon einen Stellenwert an der Muba. Seit kurzem nun richtet die Messe Basel im Rahmen der Frühjahrsmesse Muba die «Wohnsinn» ein. Die Publikumsmesse fürs Wohnen in der Schweiz. 200 Ausstellerinnen und Austeller präsentieren sich und ihre Möbel 1999. Die ganze, breite Palette des Wohn- und Einrichtungsgeschmacks. Als Teil der «Wohnsinn» hat die Messe Basel zusammen mit Möbel Pfister und unterstützt von der Zeitschrift Hochparterre den Wettbewerb «Perspektiven 99» realisiert. Geht es in der «Wohnsinn» ums Wohnen in seiner ganzen Breite, zeigen die «Perspektiven» natürlich vorab das, was die Avantgarde des Möbelentwurfs denkt und mit ihm will. Aber wir wissen ja, wie viele dieser Ideen über Jahre schliesslich das Wohnen in seiner ganzen Breite beeinflussen. Für die «Perspektiven 99» waren denn auch professionelle Designerrinnen und Designer bis 40 eingeladen, ihre Beiträge zum Thema «Stapeln, Lagern, Versorgen» dem selbstverständlich anonymen Wettbewerb einzuliefern. 1400 haben die Unterlagen verlangt, 110 haben zur ersten Runde Projektpläne eingereicht. Die Jury hat in der zweiten Runde aus 18 Beiträgen einen 1. und einen 2. Preis und fünf Anerkennungen ausgesprochen. Sie werden in diesem Katalog kommentiert.

«Perspektiven 99» will der Schweizer Wettbewerb für das Möbeldesign werden. Er ist mit 30 000 Franken auch im internationalen Vergleich wohl dotiert, er wird von der Konzeption über die Jurierung bis zur Dokumentation in Ausstellung und Katalog professionell und anspruchsvoll organisiert. Der Katalog ist denn auch der offizielle Bericht der Jury; in ihr sassen Stéphanie Cantalou, Architektin, Andrea Hostettler, Modedesignerin, Kurt Thut und Hanspeter Weidmann, Möbeldesigner und -fabrikanten, und Köbi Gantenbein, Chefredaktor von Hochparterre und Leiter des Studienbereichs Industrial Design der Hochschule für Gestaltung und Kunst Zürich.

«Perspektiven» will eine Plattform sein für Möbeldesignerinnen und -designer, aber auch eine für die «Wohnsinn». Diese Messe wird damit etwas vom Zauber und der Poesie der hier vorgestellten Arbeiten in ihre Hallen lenken. Und sie will das, weil sie weiß, dass nur das beherzte Engagement und die hartnäckige Arbeit, die schliesslich zur Qualität der Preise und Anerkennungen geführt haben, den Ausstellerinnen und Ausstellern und der Messe Erfolg, Charme und Renommee bringen werden.

Ein Ausblick schliesslich: Die «Perspektiven» sollen alle zwei Jahre gesichtet werden. Abwechselnd mit den Designprofis sind die Hobbydesignerinnen und -designer am Zug. Hiess ihr Thema 1998 «Stühle», so wird es im nächsten Jahr «Leuchten für Energiesparlampen» heissen.

Ich danke allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern, ich danke Olav Rohrer und Harald Schaffer für die Konzeption des Wettbewerbes und das Design der Ausstellung, ich danke der Jury und ich gratuliere der Preisträgerin Eva Schäfer und dem Preisträger Matthias Hartmann. Ich wünsche, dass «Perspektiven 99» der einen und anderen Arbeit eine Tür auf dem beschwerlichen Weg zu Produzenten, in die Möbelläden und schliesslich in die Wohnstuben und Büros öffnet.



Dieter Hug
Messeleiter Wohnsinn 99